Bildung | Jährlicher Präventionstag der Orientierungsschule Brig-Glis

«Schüler zum Nachdenken anregen»

BRIG-GLIS | Sucht, Religion, der eigene Körper – Themen wie diese wurden gestern in den 1. Klassen der OS behandelt. Bei den Schülern kam die Veranstaltung an.

«Was würdest du an dir ändern?» Diese Frage stand im Raum, als die Schüler der 1. OS-Klasse am «Bodytalk» der Fachstelle «Prävention, Essstörungen, Praxisnah» teilnahmen. In diesem Atelier geht es um den kritischen Umgang mit Geschlechterstereotypen und Schönheitsnormen. Die Jugendlichen waren erstaunlich offen und interessiert. Aber auch über andere Lebenslagen wurde am gestrigen Tag diskutiert. So informierten beispielsweise Mitarbeiter der Kantonspolizei über Recht und Gesetz im Internet. «Sucht Wallis» veranstaltete ein Quiz zum Thema Abhängigkeit. Die Mediatoren und Sozialarbeiter der Schule sprachen mit den Schülern über Kommunikation. Und im Atelier der «National Coalition Building Institute», setzten sich die Jugendlichen mit Themen wie Fremdenfeindlichkeit, Sexismus und Homophobie auseinander. Alle Ateliers sind aktuell und aus dem Leben gegriffen. Die Schüler waren deshalb umso begeisterter.

Impulse geben

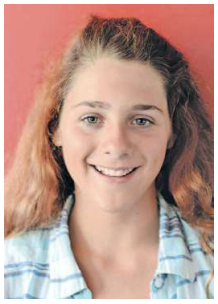
«Wir wollen den Schülern das Gefühl geben, dass der Tag ihnen etwas für ihr weiteres Leben mitgibt. Man kann Jugendliche nicht mit etwas begeistern, das keinen Bezug zu ihrem Alltag und ihrer eigenen Lebenssituation hat», weiss Christian Bayard, Schulsozialarbeiter. Er hat die Veranstaltung zusammen mit dem Leiter, den Mediatoren und den Schulsozialarbeitern der Orientierungsschule Brig-Glis organisiert. Für die Verantwortlichen stehe vor allem im Vordergrund, die Schüler zum eigenständigen Nachdenken anzuregen. «Wir wollen die Jugendlichen in den Ateliers nicht bloss mit Fachwissen überhäufen. Wichtiger ist es uns, Impulse und Eigenverantwortung zu vermitteln und das eigene kritische Denken zu fördern.» Denn Jugendliche seien heutzutage meist gut über ihr Umfeld informiert. Es sei aber wichtig, dass sie dieses Wissen durch verschiedene Kanäle erhalten. **apf/sl**

Kreisgespräch. In der Gruppe werden auch schwierige Themen besprochen. FOTO WB

Joana Aurora, 14:
«Bis jetzt waren die meisten Workshops spannend und lehrreich. Am Nachmittag freue ich mich besonders aufs Atelier Bodytalk, wo wir über Schönheitsideale der heutigen Gesellschaft reden werden. Auch der Umgang mit unserem eigenen Körper wird ein Thema sein. So können wir für einmal persönliche Sachen in der Schule besprechen und lernen dabei hoffentlich Neues dazu.»

Alessandro Ritz, 12:
«In einem der Ateliers haben wir ein lustiges Spiel gemacht. Es ging darum, dass man eine Reise nach London für zwei Personen gewonnen hatte. Nun mussten immer zwei Schüler, die sich nicht so gut verstehen, gemeinsam diese Reise planen und entscheiden, was sie sich alles anschauen wollen. Das fand ich sehr spannend und überraschenderweise klappte es sogar recht gut.»

Samira Ambord, 13:
«Das Atelier über Vorurteile und Diskriminierung hat mich sehr beeindruckt. Es waren zwei muslimische Frauen anwesend, die uns Auskunft über ihren Glauben gaben. Dabei habe ich gemerkt, wie wenig wir von anderen Religionen wissen und wie schnell wir andere Menschen verurteilen. Zum Schluss durften wir auch selber Fragen stellen – das war sehr spannend.»



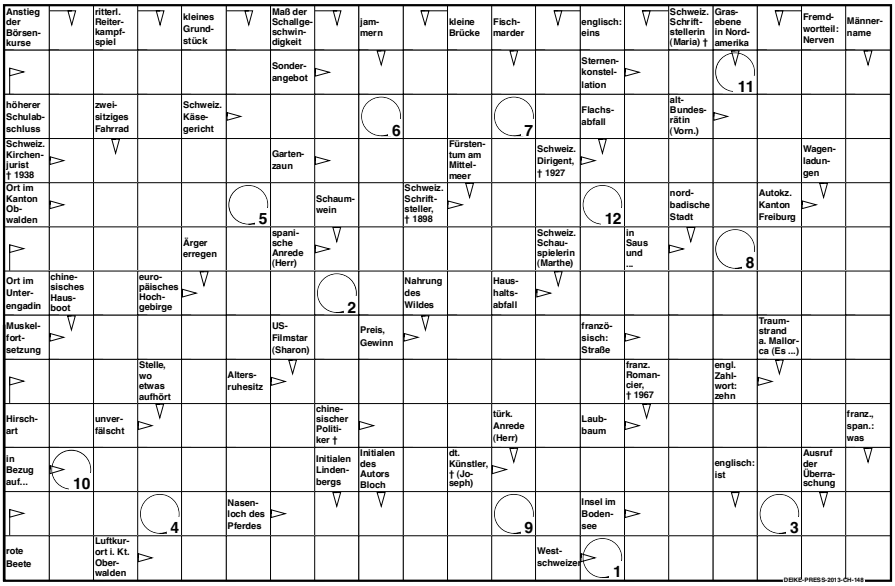
Chiara-Maria Walden, 14:
«Im Vornherein konnte ich mir nicht genau vorstellen, was ein Präventionstag ist, und hatte deshalb nicht so hohe Erwartungen. Aber bis jetzt haben mir die Ateliers gut gefallen. Im Kurs über Vorurteile habe ich gemerkt, dass andere Religionen eigentlich nichts Schlimmes sind. Nur ganz wenige Muslime sind gewalttätig. Die meisten sind ganz liebe, nette Menschen wie du und ich.»

Jasmin Gohl, 13:
«Unsere Lehrer haben uns erklärt, dass wir am Präventionstag verschiedenste Themen in Form von Gruppenarbeiten und Spielen bearbeiten werden. Das tönte interessant und ich habe mich gefreut. Besonders interessiere ich mich für das Atelier mit der Kantonspolizei. Die Polizisten werden uns Tipps und Ratschläge für unseren Umgang mit dem Internet geben.»

Jennifer Jordan, 13:
«Ich habe mich sehr auf diesen Präventionstag gefreut. Zum einen, da es kein normaler Schultag ist und wir keine strengen Unterrichtsstunden haben. Zum anderen machen wir viele Gruppenspiele. So wird unser Team- und Klassengeist gefördert und wir lernen unsere Schulkameraden von einer neuen Seite kennen. Zudem finde ich die besprochenen Themen interessant.»

UNTERHALTUNG

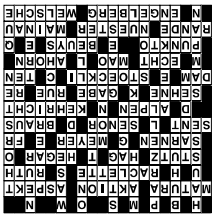
Schwedenrätsel



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Sudoku schwer

	4			1		3		
5					8	6		9
	3			6	2			
3		7						
6			8			7		
2		4				1	5	
		2					3	
			1	7			8	
	5	3	9		6			

QUELLE: DEIKE PRESS

WENDELTREPPE